



Einrichtung	Projekt	Kurzbeschreibung	Projektbild
<p>Eltern-Kind-Initiative Villa Kunterbunt e. V.</p>	<p>Leute machen Kleider</p>	<p>Das Projekt "Leute machen Kleider" wurde im Rahmen einer Bachelorarbeit an der Uni Augsburg ins Leben gerufen. Die Kinder sollten vor allem erfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Kleidung? Welche Kleidungsstücke gibt es? - Warum tragen wir Kleidung? - Welche Kleidung tragen wir? Welche Kleidung wird in anderen Kulturen getragen und warum? - Wie entsteht Kleidung? (Stoffgeschichte Baumwolle) - Wer arbeitet für unsere Kleidung? (Arbeitsbedingungen Textilindustrie und Fair Trade) - Was passiert mit der Kleidung, die wir nicht mehr brauchen? (Altkleider, Konsumverhalten) Das Projekt sollte so praktisch wie möglich sein: <p>--> offenes Atelier zum Weben, Häkeln und Stricklieseln --> Upcycling</p>	
<p>Städt. Kindertagesstätte Grosselfingen</p>	<p>Kleine Tiere ganz groß</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Tiere in unserem Garten - Wo, wie und von was leben sie - Warum ist es wichtig ihren Lebensraum zu schützen. 	
<p>Katholischer Integrationskindergarten St. Michael</p>	<p>"Wachstum, Pflege, Ernte und Verarbeitung der Früchte aus unserem Ki-ga-Garten"</p>	<p>Ein großer Schwerpunkt unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit ist der Bereich "Gesund und fit!". Dies bewegte uns dazu dieses Projekt umzusetzen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zuerst pflanzten die Kinder gemeinsam verschiedenstes Obst und Gemüse ein. 2. Nun wurden die Aussaaten täglich gehegt, gepflegt und beobachtet. 3. Dann konnten die Kinder endlich ernten. Daraufhin begann die Verarbeitung der vielen Früchte. 	
<p>Kindertagesstätte St. Magnus</p>	<p>Vom Ei zum Huhn</p>	<p>Installation eines Hühnerstalls mit Auslauf, Haltung zweier Legehennen, Ausbrüten und Schlüpfen mit Hilfe eines Brutapparates, Aufarbeitung des Themas als Projekt und im Rahmen des BEP, nach Marderbesuch Umbau des Stalls und Einzug bei uns ausgebrüteter Junghühner, beobachten der verschiedenen Entwicklungsstadien vom Küken zur Legehenne.</p>	

Kindertagesstätte St. Stephan	„Gänseblümchen“ – Unkraut mal anders	<ul style="list-style-type: none"> - Forschen an und Gestalten mit einer Pflanze aus der Lebenswelt der Kinder - Aufbau und Lebensraum, -bedingungen des Gänseblümchens - Gänseblümchenfest mit Eltern 	
Kindertagesstätte St. Christophorus	"Auch in der Erde ist was los"	<p>Im Rahmen des pädagogischen Erziehungsauftrags soll das Bewusstsein der Kinder und der verantwortungsvolle Umgang mit ihrer Umwelt und der Natur gestärkt und weiter entwickelt werden. In verschiedenen Angeboten beschäftigten wir uns rund um das Thema "Auch in der Erde ist was los". Verstärkt sind wir auf die Bereiche der natürlichen Lebensbedingungen und das Verhalten unterschiedlicher Tiere, die in der Erde leben, eingegangen. Auch das Wachstum verschiedener Pflanzen, die wir gemeinsam mit den Kindern züchteten, sollte den Kindern das Thema Nachhaltigkeit näherbringen. Aus Gesprächen entstanden individuelle Angebote, an denen die Kinder sehr interessiert waren und sich einbrachten.</p>	
Katholischer Integrativer Kindergarten "St. Laurentius"	Apfelsaft selbst gemacht - wie kommt die Frucht in die Flasche?	<p>Im Garten der Einrichtung, steht ein Baum einer alten, besonderen Apfelsorte: Dr. Graf Oldenburg. Dieser wurde am "Tag des Baumes" 1994 mit dem Landrat, dem Bürgermeister und dem Kreisfachberater gepflanzt. Die Äpfel dieses Baumes, lasse ich die Kinder jedes Jahr schmecken. Sie werden so gegessen, es wird daraus Apfelmus gekocht oder auch mit den Kindern Apfelkuchen gebacken. Da die Kinder sehr gerne (am liebsten) Apfelsaftschorle trinken, entstand daraus die gemeinsame Idee, einmal Apfelsaft selbst herzustellen. Es wurde gemeinsam geplant und das Vorhaben in die Tat umgesetzt. Zum Schluss wurde der Saft noch haltbar gemacht und abgefüllt und mit den Eltern getestet.</p>	
Katholischer Kindergarten St. Laurentius	Rund um die Biene	<ul style="list-style-type: none"> - Wo leben Bienen? Auf unserer Obstwiese stand eines Tages ein Bienenstock. So haben die Kinder gefragt "Was ist das für ein Kasten?" Viele Kinder wussten schon, dass es ein Bienenkasten war und erzählten von ihren Erfahrungen mit Bienen. So entwickelten sich viele Fragen zur Wabe und dem Lebensraum einer Honigbiene. - Was essen Bienen? Gleich auf der Wiese machten wir uns auf den Weg um nach Blumen und Blüten zu suchen. Bei einigen Blumen meinten wir sogar Blütenstaub zu entdecken. - Gefahren für die Honigbiene Bei Gesprächen erfuhren die Kinder über die vier Gefahren der Biene und wie die Gruppe Ideen zur Bienen-Rettung erarbeitete. 	

<p>Kath. Kinderhaus St. Mauritius</p>	<p>Unsere Ökokids erLEBEN Wasser</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die erste Phase unseres Projektes begann mit dem Abschluss unseres damaligen Projektes (Ökokids 2014). Jedes Jahr findet in unserem Landkreis (Günzburg) eine „Umweltwoche“ statt. Während dieser Woche bringen sich verschiedene Gemeinden zum Thema Umweltschutz ein. Die Eröffnungsfeier wurde aufgrund unserer Präsenz in der Presse (diverse Artikel zu unseren Ökokids und dem Ökokids-Zertifikat) in unsere Einrichtung gelegt. - Gemeinsam mit den Kindern suchten wir im Anschluss nach weiteren Themen, die uns interessieren. Durch mehrere Experimente im Bereich Umwelt wurde schnell klar, dass das Thema „Wasser“ ein elementarer Bestandteil werden würde. - Vertiefung der Thematik „Wasser erleben“. 	
<p>Montessori-Kinderhaus St. Franziskus</p>	<p>Die fantastische Bienenwelt - ein Geschenk der Natur</p>	<p>Im Sommer 2014 konnten wir in unserem Kinderhausabenteuergarten das Naturphänomen "Eine Bienenkönigin verlässt ihren Bienenstock und lässt sich in Begleitung ihres Bienenvolkes in unserem Weidenbaum nieder" beobachten. Daraus ergaben sich wichtige Fragen, die die Kinder an uns richteten. Ganz aufgeregt fragten sie: "Was hängt da für ein schwarzer Knäul im Baum?" Bei näherer Beobachtung erkannten die Kinder ein intensives Summen und kamen darauf, dass es Bienen sind. Ein neues Projekt im Kinderhaus war geboren. Voller Freude und Forscherdrang gingen die Kinder ans Recherchieren und Material sammeln. Ebenso wurde ein Fachmann mit ins Boot geholt.</p>	